

Inklusions-Chart, quantitative Anwendung auf eine Zielgruppe

Zielsetzung:

Die Ziele dieser Erhebung galten einerseits der zu untersuchenden Zielgruppe, andererseits auch der Anwendbarkeit der Inklusions-Chart als Instrument zur Auswertung aggregierter Daten zu eruieren.

Kurzbeschreibung der Vorgehensweise

In dieser hier vorgestellten quantitativen Anwendung der Inklusions-Chart 3, auf eine bestimmte Zielgruppe wurden für alle Klienten die im Jahr 2013 in einer vollstationären Übergangseinrichtung gem. §§53/54 ff SGB XII aufgenommen wurden, eine Inklusions-Chart erstellt. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass aus Datenschutzgründen die erhobenen Daten nur in Prozenten angegeben werden.

Aus den einzelnen IC`s wurde ein Rohdatenfile erstellt. Dieses Rohdatenfile wurde unter quantitativen wie auch qualitativen Aspekten ausgewertet.

Primärdaten In der Kopfzeile

Zielgruppe: Als Zielgruppe wird hier der Personenkreis bezeichnet dem das Interesse und die Auswertung gilt. In diesem Fall handelt es sich um Personen, die in eine Übergangseinrichtung, gemäß §§53/54 SGB XII, aufgenommen wurden.

Erstellt von:

Hier wird die Person oder Gruppe eingetragen, die diese Erhebung erstellt hat.

Zeitraum:

Es werden die Eckdaten beziehungsweise der zeitliche Rahmen angegeben über den sich die Datenerhebung erstreckt.

Stichprobe: Die Stichprobe bezeichnet die Art der Erhebung und eventuell die ausgewerteten Inklusion Charts. Hier handelt es sich um eine Vollerhebung über alle Personen, die im Erhebungsjahr in der vollstationären Einrichtung aufgenommen wurden.

Alter, Geschlecht:

Im Weiteren wird die Population mit der Erhebung des Durchschnittsalter und der prozentualen Unterteilung in Frauen und Männer angegeben.

In dieser Erhebung bestand die Zielgruppe aus 17,5% Frauen und 82,5% Männer das Durchschnittsalter betrug 33 Jahre.

Nationalität/Status/Aufenthaltstitel:

Die Angabe der Nationalität, die in diesem Fall zu 100 Prozent deutsch betrug, trägt einer nicht zu unterschätzenden Exklusionsbewegung von Menschen mit nicht deutscher Staatsbürgerschaft oder anderweitigen Aufenthaltstitel Rechnung. Für diesen Personenkreis steht die Unterstützung nur bedingt zur Verfügung. Im Erhebungsjahr kam es zu mehreren Anfragen von Personen die in Deutschland nur „geduldet“ sind. Es konnte in keinem Fall eine Kostenübernahme und damit verbunden Aufnahme in die Übergangseinrichtung, mit dem zuständigen Sozialamt vereinbart werden.

Zur Diskussion:

Für den praktischen Gebrauch dieser Erhebung wurden noch die durchschnittliche Dauer der Hilfe sowie ob die Entlassung regulär bzw. durch Abbruch erfolgte. Es wurde jedoch an dieser Stelle davon abgesehen die Daten in das Formular zu übernehmen.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: XX

Entlassung: regulär 65% Abbruch 35%

Presenting Problem:

Tab.1

PP	o.f.Wohnsitz	Alkohol	THC	Christel	Heroin	polytox	psych.Erk.	Haft
%	65	30	18	7,5	17,5	25	50	7,5

5% der Klienten waren ohne Abhängigkeitserkrankung.

Das primäre PP besteht in einer Abhängigkeitserkrankung des Klientel. Die Verteilung der verschiedenen Abhängigkeiten ist Tab. 1 zu entnehmen. 25% der Klienten weisen ein polytoxes Suchtverhalten auf. Bei 50% besteht neben der Suchterkrankung eine weitere psychische Erkrankung und diese sind somit den „Doppeldiagnosen“ zuzuordnen.

Ein primäres Aufnahmekriterium stellt mit 65% die Wohnungslosigkeit bzw. akute Gefahr den Wohnraum zu verlieren dar.

Notaufnahmen:

7,5% der Aufnahmen stellten sogenannte Notaufnahmen dar, für die das Versorgungssystem keine geeigneten Einrichtung vorhält. Ein besonderes Beispiel stellt hier eine junge schwangere Frau mit einer Christel-Abhängigkeit dar.

1.Funktionssysteme

1. Funktionssysteme	Inkludierungs-grad		Tendenz (Dynamik)	Informationen	Intervention
	Skalierung	%			
			< =	(Daten und Fakten)	(laufend und geplant)
			>		
			>> !		
A. Arbeitsmarkt in %	voll	0			
	weitgehend	0			
	mangelhaft	0			
	exkludiert	0			

Die Anordnung der erhobenen Daten in den einzelnen Funktionssystemen wurde primär beibehalten. Die Darstellung der Skalierung des Inkludierungs-grad wurde jedoch von einer horizontalen auf eine vertikale Anzeige umgestellt. Diese Änderung erlaubt es, die Einschätzung der Tendenz für die einzelnen Skalierungen beizubehalten. Die Tendenz stellt hier den Übergang in eine vollstationäre Einrichtung dar und wie er sich auf die verschiedenen Skalierungen auswirkt. Der Grad der Skalierung wird nun in

Prozent oder auch Anzahl der Personen angegeben. Die Rubriken, Information und Intervention, blieben unverändert.

2. Existenzsicherung

2.Existenzsicherung	Skalierung	%	Substitution in %	Tendenz (Dynamik) < = > >>!	Informationen (Daten und Fakten)	Intervention
A. Wohnen	adäquat					
	weitgehend					
	mangelhaft					
	nicht gewährl.					

Wie bei der ersten Achse so wurde auch bei Achse Zwei, der Existenzsicherung, die Darstellung der Skalierung umgestellt. Die Darstellung der Substitution als arithmetisches Mittel der einzelnen erhobenen Werte hat sich in dieser Erhebung nicht bewährt. Diese Angabe wird dem Einzelfall, der sich hinter einer Skalierung verbirgt, nur bedingt gerecht. Wir haben uns beispielsweise im Bereich Wohnen, bei der Skalierung „nicht gewährleistet“ für die Angabe, bei 20% der Personen zu 100% entschieden. Es verbergen sich dahinter Personen, die aus einer vollstationären Einrichtung bzw. Haftanstalt in die Obdachlosigkeit entlassen wurden.

3.Funktionsfähigkeit

Der Duktus in der Darstellung der ersten beiden Achsen wird in der Achse 3.Funktionsfähigkeit beibehalten.